

Segne uns, Herr,  
damit wir ein Segen sind  
und mit zärtlichen Händen  
und einem hörenden Herzen,  
mit offenen Augen und mutigen Schritten  
dem Frieden den Weg bereiten.  
Segne uns, dass wir einer den anderen  
segnen und stärken  
und hoffen lehren,  
weil Du unserem Hoffen Flügel schenkst.

Für den Frieden beten wir jeden Donnerstag von 17 – 18 Uhr den  
Rosenkranz in St. Hedwig, mit Lobpreis und Anbetung. Wer  
mitbeten will, ist herzlich willkommen.

Gabi Hähner und Theresa Guerira

**Verantwortlich für das Layout dieser Ausgabe: Hans Hähner**  
**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 09.09.2023**

# ST. HEDWIG IM FOCUS

Nr. 15/2023

vom 02.09. bis 15.09.2023

## Bericht aus dem Gemeinderat



Liebe Gemeinde,  
am 16.08.2023 tagte der Gemeinderat nach einer langen  
Sommerpause.  
Pater Aarts wurde zu Grabe getragen, viele Gläubige der Gemeinde  
nahmen an der Trauerfeier teil. Gewürdigt wurde sein heilsames  
Wirken für die Menschen in den Gemeinden.  
Außerdem konnte Pfarrer Schmetz freudig und dankbar das  
silberne Priesterjubiläum mit den vier Südhöhengemeinden feiern.  
Die bewegende Feier zeigte, dass viele Menschen das Wirken und  
den Einsatz von Pfarrer Schmetz sehr schätzen. Unsere Dank-  
barkeit konnten wir mit unseren Geschenken zum Ausdruck  
bringen. Soviel zur Vergangenheit! Auch zukünftige Ereignisse  
haben wir besprochen.  
Am 03. September wird Pfarrer Torben Pollmann in einem  
Gottesdienst um 15 Uhr in St. Joseph Ronsdorf in sein Amt als  
Pfarrverweser der Südhöhengemeinden eingeführt. Wir begrüßen  
ihn freudig und mit der Erwartung, die gemeinsame Arbeit für die  
Südhöhen fruchtbar gestalten zu wollen.

Katholische Pfarrgemeinde St. Hedwig  
Am Friedenshain 30  
42349 Wuppertal-Hahnerberg

Telefon: 0202 / 42 05 90  
E-Mail: pfarnachrichten@hedwig-st.de



Webseite: [www.hedwig-st.de](http://www.hedwig-st.de)

Dazu gehört in der nächsten Zukunft die Feier des Erntedankfestes in einem Gottesdienst am 08. Oktober und der Einsatz unserer Gemeinde in der „Verantwortung für die Schöpfung“. Die Möglichkeiten der Umsetzung werden mit der Unterstützung des Erzbistums in Fortbildungsveranstaltungen gesucht. Marlies Peterwerth als Vertreterin des Kirchenvorstandes hat für unsere Gemeinde zum Thema „Schöpfungsverantwortung“ eine moderierende und koordinierende Aufgabe übernommen.

In einem weiteren Themenkomplex haben wir über die Gestaltung der Osternachtfeier im Jahr 2024 beraten. Die positiven Rückmeldungen der Gemeindemitglieder über die Gestaltung der Feier im Jahr 2023 haben wir in unsere Überlegungen einbezogen, ebenso die Berichte aus der Sitzung des Ökumene-Ausschusses. Das Protokoll der Sitzung berichtet über positive Resonanz, meldet aber auch kritische Stimmen.

Nach einer längeren Diskussion und in Abwägung aller Kriterien zur Feier der Osternacht entscheiden wir als Gemeinderat: Auch im Jahr 2024 befürworten wir eine gemeinsame Feier der Osternacht. Wir schlagen vor, in der Johanneskirche zu beginnen und die Feier im weiteren Verlauf nach St. Hedwig zu verlagern.

Die Kritik im Ökumene-Ausschuss soll für die Feier des Jahres 2024 in der Form Berücksichtigung finden, dass verantwortliche Beteiligte aus der Johanneskirche und aus St. Hedwig rechtzeitig im Vorfeld von Ostern die Gestaltung der Feier auf mögliche Veränderungen untersuchen, den Ablauf beraten und festlegen. So hoffen wir, die Osternacht würdig feiern zu können und die Gemeinschaft mit den Gläubigen der Johanneskirche zu stärken.

**Monika Dittrich**

Vors. Gemeinderat

## **Für den Frieden, gegen Krieg und Gewalt Glockenturm wird zum „Friedensturm“**

Der Sänger und Friedensaktivist Michael Patrick Kelly erinnert sich mit Entsetzen daran, dass im zweiten Weltkrieg Glocken eingeschmolzen wurden, um Waffen daraus herzustellen. Aus dem Symbol des Friedens, den Kirchenglocken, wurden Symbole der Zerstörung. Das hat ihn nicht mehr losgelassen. Nun ist er den umgekehrten Weg gegangen und ließ Waffen einschmelzen, um daraus Glocken herzustellen. Eine dieser Glocken, die Peacebell



kennen wir aus St. Laurentius. Diese Peacebell ist mit einem Gewehr als Köppel gestaltet, sie ist zum Symbol des Friedens geworden. Sie steht jetzt an einem anderen Ort.

Der Glockenturm als „Friedensturm“ ist geblieben.

Er steht drei Wochen lang bis zum 17. September in St. Hedwig.

**„Gegen Krieg und Gewalt, für Frieden“**

Gebete, Meditationen und eigene Gedanken auf Papiertauben niedergeschrieben sollen den Prozess unserer Auseinandersetzung mit dem Thema begleiten.

Unsere Mahnungen gegen Krieg und für den Frieden, unsere Gedanken über unsere Sehnsucht nach Frieden wollen wir aufschreiben, am Turm befestigen und so sichtbar machen.

**Monika Dittrich**  
(Gemeinderat)